



## **Wi sün al verscheeden**

Dat wi all so verscheeden sün,  
da weet de Welt vun Anfang an.

Dat is dat würrklich Geniale, leeve Frün,  
wat de Natur dacht het an Fru un Mann.

Lüüd, wat förn Glück, dat wi nich jümmers tosom passen  
wöllt,

dat ok mol Larm is un anners Denken.

Wat wer dat blots trurig, wenn wi jümmers eenig ween schöllt  
un keen Diskuteern wull Spoß un Freud uns schenken.

Een is jümmers to luud, een is to liesen, een is ganz klog, de  
anner genial mit sien Hannen.

Een will sien grootet Weeswark uns wiesen,  
de anner blivt leever still in sien vier Wannen.

Mennig Lüüd sün riek un weet nich, wohin mit ehr Geld,  
anner sün arm un deelt doch ehr Portmonnee.

Lüüd, ward mol woken un kiekt an jun Welt,  
düsse Ünnerscheed is wiss nich okay.





Een is fix op de Padden, is sportlich un gau,  
een sücht de Sünn hell schienen dörch Stoff un Schutt.  
Annerseen ward bit Sport ankieken un ant Oprüüm denken all  
flau,  
man dat mookt nix, Hauptsook, datt keeneen Trübsal blösen  
mutt.

Wi sünn all de glieken scheunen Menscheninner hier in  
düsse Welt,  
ob de Ogen blau sünn, grön, bruun oder schwatt.  
För jeedeen hett de Schöpfung een lütjen Ünnerscheid  
bestellt  
un dat loot uns nu man geneeten in jedet Dörp un jede Stadt.

De Welt is bunt, het veele Farben för uns proot.  
Laat uns op Veelfalt un den lütten Ünnerscheid anstööten.  
Einheitsbrie deit keeneen good,  
Freden un Annerssien is hüüt vunnöten.

*Angela Ehlers*

